

BKV-PREIS 2021 FÜR JUNGES KUNSTHANDWERK BKV-PRIZE 2021 FOR YOUNG APPLIED ARTS

ERGEBNIS

Der 2006 erstmals ausgelobte BKV-Preis für Junges Kunsthandwerk fand in diesem Jahr zum fünfzehnten Mal statt. Es trafen 102 Bewerbungen aus 25 Ländern ein. Die Jurierung war zweistufig aufgebaut, der Foto-Jury folgte die Objekt-Jury. In der zweiten Jurysitzung lagen die Arbeiten von 30 Künstlern vor. Daraus wählte die Jury drei Preisträger, zwei Belobigungen und 11 Finalisten.

ZIELE

Die Aufgabe des Bayerischen Kunstgewerbevereins ist die Förderung des zeitgenössischen Kunsthandwerks. Ein wesentlicher Bestandteil dabei ist die Unterstützung des Nachwuchses. Diese Ausschreibung richtet sich deshalb an junge Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker unter 35 Jahren, die am Beginn ihrer beruflichen Entwicklung stehen. Die Ausschreibung ist weltweit an alle Gewerke gerichtet. Ausgezeichnet werden Arbeiten, die auf der Basis handwerklicher Qualität hervorragende künstlerische Gestaltung zeigen.

RESULT

The BKV Prize for Young Applied Arts was offered for the first time in 2006 and has been awarded for the fifteenth time this year. 102 entries were received from 25 countries. The evaluation process was held in two stages: a photo jury followed by an object jury. Works by 30 artists were selected for the second jury stage, from which the jury selected three prizewinners, two commendations and 11 finalists.

AIM

The Bavarian Crafts Council is dedicated to the promotion of contemporary crafts. A key aspect of its work is supporting young artisans. This prize is therefore aimed at young artisans under 35 years of age who are about to embark on their professional career. The prize is open for entries from all over the world and from all areas of applied arts. Prizes go to works that show excellent design based on fine craftsmanship.

FINALISTEN FINALISTS

DOVILĖ BERNADIŠIŪTĖ (Schmuck)
geb. 1990 in Vilnius / Litauen, lebt in Stockholm / Schweden

RUHONG CHEN (Schmuck)
geb. 1995 in Fujian / China, lebt in Shanghai / China

DENNIS DEMAND (Keramik)
geb. 1988 in Dormagen, lebt in Altdorf-Pfetrach

JUANES SANCHIS EMPAR (Schmuck)
geb. 1990 in València / Spanien, lebt in Aachen

MARIA KIALAINEN (Schmuck)
geb. 1989 in Helsinki / Finnland, lebt in Berlin

TRIIN KUKK (Schmuck)
geb. 1990 in Tartu / Estland, lebt in Tallinn / Estland

VIKTÓRIA MARÓTI (Keramik)
geb. 1990 in Szeged / Ungarn, lebt in Szeged / Ungarn

FELICIA MÜLBAIER (Schmuck)
geb. 1988 in Speyer, lebt in Mannheim

LOTTE SCHLÖR (Keramik)
geb. 1993 in München, lebt in München

KAZUHIRO TOYAMA (Gerät)
geb. 1994 in Tokio / Japan, lebt in Tokio / Japan

LIFU ZHOU (Schmuck)
geb. 1994 in Xianyang / China, lebt in Pforzheim

PREISTRÄGER

PRIZE WINNERS

JONAS NOËL NIEDERMANN (Glas)
BKV-Preis 2021
geb. 1990 in St. Gallen / Schweiz, lebt in Næstved / Dänemark

DANNI CHEN (Schmuck)
BKV-Preis 2021 – zweiter Preis
geb. 1987 in Jinan / China, lebt in München

VANESSA ZÖLLER (Schmuck)
BKV-Preis 2021 – dritter Preis
geb. 1992 in Wertheim am Main, lebt in Idar-Oberstein

EUNJI HAN (Schmuck)
BKV-Preis 2021 – Belobigung
geb. 1990 in Gimpo / Korea, lebt in Yangchon-eup / Korea

CHARLOTTE VANHOUBROECK (Schmuck)
BKV-Preis 2021 – Belobigung
geb. 1991 in Den Haag / Niederlande, lebt in Gent / Belgien

AUSSTELLUNG DER FINALISTEN DES BKV-PREISES 2021 EXHIBITION OF THE FINALISTS OF THE BKV-PRIZE 2021

PREISVERLEIHUNG AWARD CEREMONY

Freitag, 23. April 2021
um 17.00 Uhr
im Bayerischen Kunstgewerbeverein

AUSSTELLUNGSDAUER DURATION

23. April bis 15. Mai 2021
Pacellistraße 6-8, 80333 München
Mo – Sa 10 bis 18 Uhr



Objekte / Objects »Modular Shapes«, 2020, Glas, am Glasofen geblasen, freigeformt, skulptiert, im Schliff gesägt, poliert, mattiert, handpoliert, am Fusingofen zusammengesetzt, Messingfuß

Wir danken dem Förderer des BKV-Preises:



BKV-PREIS FÜR JUNGES KUNSTHANDWERK





Objekte / Objects »Modular Shapes«, 2020, Glas, Messingfuß

BKV-Preis 2021 für Junges Kunsthandwerk:
BKV-Prize 2021 for Young Applied Arts:

JONAS NOËL NIEDERMANN
Dänemark, Næstved

Begründung der Jury | The reasoning for the jury's decision:

Jonas Noël Niedermann ist es gelungen, mit »Modular Shapes« das Glas zu zähmen, so dass ein Maximum an Ästhetik erreicht werden konnte. Wie eine Abstraktion des menschlichen Körpers behaupten sich die feinen Glasobjekte. Die sanfte Farbigkeit der Gefäße fügt ihnen eine ganz besondere Eleganz hinzu. Da ist Spiritualität gepaart mit Sinnlichkeit, trotz der Härte des Materials, die subtil relativiert wird. Die Objekte strahlen eine ihnen eigene Anziehungskraft aus, sie sind zugleich gegenständlich und abstrakt. Daraus entsteht eine sehr zarte und subtile Präsenz. »Modular Shapes« gelingt etwas ganz Besonderes, etwas, was Glas sehr selten erreichen kann, das Bedürfnis sie berühren zu wollen.

In his work »Modular Shapes«, Jonas Noël Niedermann has successfully tamed glass to extract maximum aesthetic appeal. These fine glass objects resemble an abstraction of the human body. The vessels' gentle colorfulness adds an exceptional air of elegance. Spirituality is paired with sensuality, despite the rigid nature of the material, which is subtly relativized. The pieces radiate an inherent allure; they are simultaneously representational and abstract. The result is a very delicate, subtle presence. »Modular Shapes« achieves something very special, something that can very rarely be achieved with glass: the need to be touched.



Broschen / Brooches »o.T.«, 2019, Aluminium, Silber, Edelstahl, Wachsausschmelzverfahren

Zweiter Preis:
A second Prize to:

DANNI CHEN
Deutschland, München

Begründung der Jury | The reasoning for the jury's decision:

Danni Chen beschäftigt sich in ihren Arbeiten mit Gefühlen. Die bewegt, unruhig und stellenweise brüchig wirkenden Broschen entstehen in der traditionellen Technik des Wachsausschmelzverfahrens und unter Verwendung des vergleichsweise jungen Materials Aluminium. Sie können wie Geschlechtsorgane anmuten, an biomorphe Strukturen erinnern oder an Formen lange vergangener Zeiten. Damit schafft Danni Chen ein vielfältiges Assoziations- und Bezugsnetz.

Danni Chen addresses emotions in her work. She creates her brooches, which appear agitated, restive, and in some places fragile, using the traditional lost-wax casting method and by working with the comparatively young material of aluminum. These pieces can resemble genitalia and can be evocative of biomorphic structures or forms from times long ago. Danni Chen thereby creates a multifarious network of associations and connections.



Brosche / Brooch »Erbstück«, 2020, Schafwolle, gehäkelt, menschliches Haar, Süßwasserperlen, Silber, Edelstahl

Dritter Preis:
A third Prize to:

VANESSA ZÖLLER
Deutschland, Idar-Oberstein

Begründung der Jury | The reasoning for the jury's decision:

Eine Wollmütze im Puppenformat? Eher eine locker sitzende Haube. Eine, wie sie unsere Großmütter früher trugen, um die Frisur nicht zu zerdrücken. Obenauf allerdings eine kreisrunde Öffnung, aus welcher Haare einzeln herausstehen. Fast stachelig wirken diese. Als wollten sie das Innere dieser nestähnlichen Form schützen und nur ungern den Blick darauf freigeben. Auf sehr originelle Weise verarbeitet Vanessa Zöller die Perlen ihrer Großmutter zu einer Brosche. Sie verknüpft und umhäkelt diese mit einem selbstgesponnenen Faden aus Wolle und menschlichem Haar. Erbstück nennt sie dieses Schmuckstück, das beim Betrachten eine Vielzahl an ambivalenten Gefühlen auslöst. Das Werk berührt, macht neugierig, verspricht Geschichten. Gleichzeitig bleibt es zurückhaltend, persönlich und privat, ein Erbstück eben.

A woolly hat fit for a doll? More of a loose-fitting bonnet, in fact. Just like the ones our grandmothers would have worn to avoid flattening their coiffures. At the top, however, is a circular opening with individual hairs protruding from it. They appear almost prickly, as if seeking to protect the interior of this nest-like form and only grudgingly permitting a glance inside. Vanessa Zöller turns her grandmother's pearls into a brooch in a highly original way: she connects and crochets around them with a self-spun thread made from wool and human hair: »Erbstück« – Heirloom – is the name given to this piece of jewelry that, upon viewing, evokes a number of ambivalent feelings. It is moving; it inspires curiosity; it promises stories. At the same time, it remains reserved, personal and private. Just as an heirloom should.



Broschen und Halsschmuck / Brooches and Necklace »Pheomoenox«, 2020, Hanji (koreanisches Papier), Baumwollgarn, Perlen, Silber

Eine Belobigung erhält:
A Commendation to:

EUNJI HAN
Korea, Yangchon-eup

Begründung der Jury | The reasoning for the jury's decision:

Auf den ersten Blick könnte es Porzellan sein. Die Formen sind organisch, an Lebewesen erinnernd, das Material ist leicht – Hanji, koreanisches Papier, überwuchert von Stickerei, die fein gezeichnet wirkt. Mit rhythmischen Stichen breiten sich farbige Linien, Inseln, Punktwolken über die Papierkörper, wachsen durch ihre Wände hindurch und aus ihnen heraus. Eine heitere, geheimnisvolle Welt muss es sein, aus der diese Wesen kommen – man möchte mehr wissen über sie. Vielleicht dort leben?

At first glance, it could be porcelain. The forms are organic, reminiscent of living things, and the material is light – hanji, Korean paper, overgrown with delicate embroidery. In rhythmic stitches, colorful lines, islands and point clouds spread out across the paper bodies, growing through their walls and beyond them. These beings must surely come from a serene, secretive world – a world we would like to know more about. And, perhaps, even live there.



Broschen und Halsschmuck / Brooches and Necklace aus der Serie »Stilled Sentiments«, 2020, Silber, Email, Speckstein, Vogelfedern, Glas

Eine Belobigung erhält:
A Commendation to:

CHARLOTTE VANHOUBROECK
Belgien, Gent

Begründung der Jury | The reasoning for the jury's decision:

Es ist eine faszinierende Idee, sich die beinahe vollständig verschollene Schmucksammlung der 1850 verstorbenen Louise-Marie d'Orléans ausschließlich auf Grundlage von Beschreibungen in einem Inventar vorzustellen und neu zu bauen. Charlotte Vanhoubroeck macht das, interpretiert die Schilderungen frei assoziierend und macht beispielhafte Vorschläge, wie sich so eine Sammlung von »sentimental jewellery« im 21. Jahrhundert manifestieren könnte, auf welche Erinnerungen und Gefühle sich die einzelnen Schmuckstücke heute vielleicht beziehen könnten. In ihrer Formensprache, Materialwahl, handwerklichen Ausführung und Maßstab bleiben die Arbeiten traditionell, historisierend. Die zeitgenössischen Schmuckstücke erscheinen auf den ersten Blick – möglicherweise absichtlich – formal konventionell und bleiben so verbunden mit der Epoche der ersten belgischen Königin.

It is a fascinating idea: imagining and reconstructing the almost entirely lost jewelry collection of Louise-Marie d'Orléans, who died in 1850, solely on the basis of descriptions in an inventory. This is exactly what Charlotte Vanhoubroeck is doing, using free association to interpret the descriptions, providing illustrative proposals of what form such a collection of sentimental jewelry might take in the 21st century and what memories and emotions the individual pieces could evoke today. In terms of their design vocabulary, the choice of materials, their handcrafted realization and their size, these works remain traditional, historicizing. Perhaps intentionally, the contemporary pieces of jewelry appear formally conventional at first glance and thus remain connected with the epoch of the first Queen of the Belgians.